№ 36. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 66. Jahrgang

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 8 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 24. März 1891.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 80 Pfg. un 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis.

Auf den Grund Beschlusses des Vorstands der landwirtschaftl. Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis vom 18. d. Mts., wird bekannt gemacht, daß der Beitragssatz für die Umlage des Jahres 1890

7 Pfennig auf 10 Mark Kataster

beträgt.

Reutlingen, den 19. März 1891.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Oberregierungsrat Bellino.

Die Ortsvorsteher

erhalten den Auftrag, **binnen fünf Tagen** anzuzeigen, ob seitens der Behörden der verschiedenen Bundesstaaten insbesondere Bayerns die Bestimmungen über die portopflichtige Correspondenz zwischen Behörden verschiedener Bundesstaaten (Reg.-Bl. 1873 S. 361), wonach **portopflichtige Sendungen stets von der absendenden Behörde zu frankieren sind,** eingehalten werden.

Eventuell sind die von Behörden (auch Gemeindebehörden) anderer Bundesstaaten abgesandten unfrankierten Briefumschläge mit der Bezeichnung der absendenden Behörde und des Inhalts der Sendung hieher vorzulegen, — wie dies auch in etwaigen künftigen Fällen zu geschehen hat.

Calw, den 21. März 1891.

K. Oberamt.
Supper.

K. Amtsgericht Calw.

Als

Gerichtsvollzieher

für die Gemeinden Sommenhardt und Zavelstein mit dem Sitze in Calw wurde der Schuhmacher

Wilhelm Schlee in Calw

aufgestellt.

Den 21. März 1891.

Oberamtsrichter:
Deckinger.

Die Ortspolizeibehörden

werden davon in Kenntniß gesetzt, daß die württ. Baugewerksgenossenschaft in der Sitzung des Vorstands vom 24. v. M. als Vertrauensmann für den Bezirk Calw den Herrn Werkmeister Martin Hespeler in Wildberg aufgestellt hat.

Calw, den 23. März 1891.

K. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Amtliche Bekanntmachung, betreffend die Viehaufnahme auf 31. März 1891 zum Zweck der Versicherung gegen Seuchengefahr.

Durch Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 7. März 1891 (Reg.-Bl. S. 39) ist der **Beitrag,** welcher auf Grund von Art. 3 des Ausführungsgesetzes zum Reichsviehseuchengesetz vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. Seite 189), sowie des Art. 1 des Gesetzes, betreffend die Entschädigung für an Milzbrand gefallene Tiere vom 7. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 253) **im Jahre 1891** zu entrichten ist:

auf **30 Pfg.** für ein Pferd, auf **10 Pfg.** für einen Esel, ein Maultier, einen Maulesel, sowie ein Stück Rindvieh — festgesetzt.

Das wird hiemit bekannt gegeben und werden die Gemeindebehörden angewiesen, die Aufnahme des beitragspflichtigen Bestands, die Umlage der Beiträge und Ablieferung derselben an die Oberamtspflege nach den Vorschriften des § 14 der Vollz.-Verf. zum Reichsviehseuchengesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 96) rechtzeitig vornehmen zu lassen.

Formulare für die Aufnahme, sowie für die Ablieferung der Beiträge an die Oberamtspflege und den an das Oberamt zu erstattenden Vollzugsbericht werden den Ortsvorstehern mit der nächsten Post zugehen.

Calw, den 23. März 1891.

K. Oberamt.
Amtmann Bertsch.

Tages-Neuigkeiten.

* Liebenzell, 19. März. Die Gemeinde Liebenzell steht jetzt vor dem Umbau ihrer Kirche, zu dem die nötigen Mittel schon im Sommer des Jahres 1889 von den Landständen in dankenswerter Weise verwilligt worden sind, der aber von der K. Domänendirektion im vorigen Jahr, als man eben damit umging, für die Bauzeit ein interimistisches Gottesdienstlokal ausfindig zu machen, noch einmal um ein Jahr zurückgestellt worden ist. Erwägungen der Klugheit und Sparsamkeit, die in solchen Fällen jeder umsichtige Haushalter gerne anstellt, die sich aber nachgehends schon manchsmal als irrig erwiesen haben, veranlaßten damals die Baubehörde zum Zuwarten. Jetzt ist für die hiesige Gemeinde auch diese neue Gedulds- und Wartezeit abgelaufen, und schon im

Feuilleton.

Nachdruck verboten

Die Spionin.

Roman aus dem russischen Nihilistenleben.
Nach den Aufzeichnungen eines Petersburger Polizeibeamten.
Von Willibald Mencke.
(Fortsetzung.)

„Wohin ist die Baronin?"

„Ueber die Grenze."

„Wann ist die Frau Baronin abgereist?"

„Vor sechs Tagen, soviel ich weiß."

„Wer hat den Schlüssel zu ihrer Wohnung?"

„Ich."

„So öffnen Sie mir die Zimmer."

Der Dwornik sah mich erstaunt an, als traue er seinen Ohren nicht. Ich nannte ihm meinen Namen und Titel und auf einmal war er die Unterwürfigkeit selbst. „Ich bitte Euer Wohlgeboren um Verzeihung" — stammelte er, indem er sich bis zur Erde beugte — „hätte ich ahnen können —"

Ich hatte mittlerweile auf der kleinen silbernen Pfeife, die ich immer bei mir führte, jenen eigentümlichen Pfiff ertönen lassen, den in Petersburg jedermann kannte, der im Dienste der öffentlichen Sicherheit stand. Ein Polizeidiener, der am Ende der Straße stand, eilte herbei und ich befahl ihm, bei der Untersuchung des Hauses in meiner Nähe zu bleiben.

„Wer wohnt ihm unteren Stockwerk?" — fragte ich den Dwornik.

„Niemand, Euer Wohlgeboren" — lautete die Antwort. „Bis zum 1. März wohnte hier ein Kollegienassessor, der nach Wassili-Ostrow übergesiedelt ist. Das Logis ist erst vom 1. Mai an wieder vermietet. Ihre Excellenz bewohnt den oberen Stock.

„Führ' uns hinauf."

Der Dwornik ging mit seiner Laterne die dunkle Treppe hinauf, wir folgten ihm nach. Oben angekommen, zog er einen Schlüssel aus der Tasche und öffnete die Korridorthüre.

„Habt ihr Gasbeleuchtung?" fragte ich.

„Nein, Euer Wohlgeboren. Ihre Excellenz hat die Gasbeleuchtung für den oberen Stock abgesperrt und ließ ihre Wohnung immer mit Lampen und Kerzen beleuchten."

Wir traten in den Salon und ich ließ den Dwornik zunächst die Kerzen anzünden, die auf der Kaminplatte standen. Die ganze Einrichtung zeugte von einem behaglichen, aber nicht übertriebenen Luxus. Wir durchschritten nach und nach das Speisezimmer, das Boudoir und das Schlafzimmer der Baronin und was ich bemerkte, war geeignet, die Angabe des Dwornik, daß seine Herrin eine längere Reise angetreten habe, zu bestätigen. Die Möbel und Bilder waren mit Ueberzügen verhüllt, die Schränke und Kommoden verschlossen, und als ich mit dem Finger über den Schreibtisch fuhr, bemerkte ich, daß sich bereits eine zarte Schicht von Staub angesetzt hatte.

Wir hatten den Rundgang durch die Wohnung beendet — was ich eigentlich dort suchte, wußte ich mir selbst nicht zu sagen — und traten wieder auf den Korridor hinaus. Ich hatte noch einen Blick in die Küche geworfen und war eben im Begriffe, den Rückweg anzutreten, als ich noch eine Thür bemerkte, die mir der Dwornik nicht geöffnet hatte.

„Wohin führt diese Thüre?" fragte ich ihn.

„Zu einem Verschlage, in dem Ihre Excellenz jene Sachen aufbewahren ließ, die sie nicht mehr brauchte."

„Oeffne!"

Der Dwornik griff wieder zu seinem Schlüsselbund und öffnete mit etwas verdrießlicher Miene die Thüre.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nächsten Monat wird dem Vernehmen nach das Werk in Angriff genommen werden, zu dem die nötigen Vorbereitungen seit einer Reihe von Jahren geschehen sind. Die erste Anregung zur Erneurung und Verschönerung unseres Gotteshauses datiert aus dem Jahre 1884, — aus jener Zeit, wo die K. Staatsfinanz-Verwaltung aus freien Stücken erklärte, die in Folge des Komplexlastengesetzes vom 19. April 1865 zur Ablösung angemeldete Baulast an hiesiger Kirche auch fernerhin behalten zu wollen, uns aus diesem Anlaß einige Abgesandte dieser hohen Staatsbehörde hieherkamen, um den baulichen Zustand der Kirche in Augenschein zu nehmen. Die vorgetragenen Wünsche und Bitten der hiesigen Gemeinde, es möchte unserer nachgerade recht ärmlichen und, wenn nicht baufälligen so doch der einem Gotteshaus gebührenden Schönheit fast ganz entbehrenden Kirche in thunlicher Bälde eine würdige Erneurung zu Teil werden, haben von damals an ein wohlwollendes Entgegenkommen von seiten der K. Domänendirektion gefunden; es waren Gründe teils finanzieller, teils auch geschäftlicher Natur, welche die Ausführung des Bauwesens bisher von Jahr zu Jahr verzögert haben. Desto mehr freuen wir uns, jetzt unmittelbar vor der Erfüllung unserer Wünsche zu stehen; und wenn auch während der auf 2 Sommer berechneten Bauzeit die Gemeinde mit einem gar dürftigen und engen Versammlungsort sich wird behelfen müssen, so daß die Abhaltung vermehrter Gottesdienste besonders an den kirchlichen Festtagen sich kaum wird umgehen lassen, — sie wird sich darein gerne schicken in der Hoffnung, daß sie hernach ein desto geräumigeres und freundlicheres Gotteshaus haben wird. In gestriger Sitzung haben die bürgerlichen Collegien von Liebenzell nahezu einmütig beschlossen, die Räume im Erdgeschoß des Rathauses für die Zwecke des Gottesdienstes auf 2 Jahre zur Verfügung zu stellen. Vom 1. April an wird das K. Bezirksbauamt daran gehen, diese Räume, die auf ca. 350 Sitzplätze berechnet sind, zuzubereiten. Die nicht unbedeutenden Ausgaben, die für Hand- und Spannfronen bei der bevorstehenden Kirchenrestauration den Gemeindegenossen obliegen, hoffen diese um so leichter bestreiten zu können, nachdem die Ausscheidung des Kirchenvermögens nunmehr bei uns vollzogen ist und zwar so, daß in allen Orten des Kirchspiels Liebenzell das vorhandene Stiftungsvermögen nach Abzug der für nichtkirchliche Zwecke bestimmten Einzelstiftungen ungeteilt in das Eigentum der Kirchengemeinden übergegangen ist, indem die Vertretung der bürgerlichen Gemeinde auf einen Anteil an demselben freiwillig verzichtet hat. Möchte mit dem beginnenden Bau der Kirche das Interesse der Gemeinde auch in der Richtung erwachen, daß Schenkungen und Vermächtnisse für einzelne besondere Zwecke, die bei einer würdigen Zurichtung und Ausstattung unseres Gotteshauses ins Auge gefaßt werden können, die aber das Maß der von der K. Staatsfinanz-Verwaltung aufzuwendenden Mittel übersteigen, nicht ausbleiben! Möge überhaupt der bevorstehende Kirchenbau mit der Zeit auch den Segen bringen, daß frommer Sinn und kirchliches Leben einen neuen Aufschwung nehmen in den beteiligten Gemeinden!

— Der Eisenbahnfahrplan f. d. Sommerdienst wird nach den Mitteilungen der Generaldirektion der Staatseisenbahnen hinsichtlich der Strecke Calw—Stuttgart folgende Aenderung erfahren:

Die gemischten Züge Nr. 171,
Calw ab 2.15 nachm.
Stuttgart an 5.05 „
und Nr. 172,
Stuttgart ab 3.00 nachm.
Calw an 6.20 „
sollen in Personenzüge umgewandelt werden und folgende Fahrzeiten erhalten:
Nr. 171 Calw, nach Ankunft des Zugs Nr. 182 von Horb ab 4.00 abds.
Stuttgart an 5.50 „
Nr. 172 Stuttgart ab 2.00 nachm.
Calw an 3.50 „
zum Anschluß an den Zug 182 nach Pforzheim.

Herrenalb, 18. März. Gestern Abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Die Pferde des Fuhrmanns W. Gräßle scheuten mit einem geladenen Wagen, rannten mit demselben davon und die Räder überfuhren das eigene Söhnlein des Mannes, das nach wenigen Stunden starb. Die Eltern werden sehr bedauert.

Ludwigsburg, 20. März. Gestern Nachmittag ertrank im Neckar der invalidierte Schützenwachtmeister M. von hier. Derselbe bekleidete die Stelle eines Kontrolleurs der Ortskrankenkasse und hatte gestern beruflich in einigen am Neckar gelegenen Gemeinden zu thun. Als er sich auf dem Rückweg über den Fluß setzen ließ, stürzte er, ehe der Fährmann es verhindern konnte, ins Wasser, und bis der Nachen ihn erreichte, war er tot. Er hinterläßt eine Witwe und mehrere unversorgte Kinder.

Heilbronn, 19. März. Ledermarkt. Der gestrige Markt hatte eine solch schwache Zufuhr aufzuweisen, wie dies in vielen Jahren nicht der Fall war, was wir zum weitaus größten Teil dem lang andauernden strengen Winter zuschreiben dürfen, welcher der Fabrikation sehr hinderlich war. Das kleine Angebot hat die lebhafte Entwicklung des Geschäftes sehr begünstigt, so daß der Markt schon nach wenigen Stunden als beendigt gelten konnte. Wildoberleder, namentlich in leichter Ware, wurde alsbald zu etwas höherem Preise als im Februar aufgenommen, schwerere Sortimente räumten sich langsamer, dagegen war Schmalleder sehr offeriert und auch schwierig anzubringen. Kalbleder fand flotten Abgang, während Sohlleder bei mäßigem Angebot zu seitherigen unveränderten Preisen verkehrte. Zeugleder, das verhältnismäßig viel zugeführt war, konnte sich doch auf dem seitherigen Preise behaupten. Schafleder erzielte einen Preisaufschlag von ca. ℳ 1—2 per Decher. Der nächste Ledermarkt findet Mittwoch den 20. Mai ds. Js. hier statt.

Heilbronn, 20. März. Als sich am Dienstag vormittag Betriebsführer Nagelmann am First im Salzwerk zu schaffen machte, löste sich plötzlich ein größeres Stück Salz, riß Nagelmann mit herunter, wobei der Bedauernswerte zwei Rippen brach und einen Fuß stark verletzte.

Hall, 19. März. Heute vormittag brach in der Bahnhofstraße in einem dem Bärenwirt G. gehörigen Wohnhause, das aber auch Raum zum Aufbewahren von Futter enthält, im Heu Feuer aus, das dank der herbeigeeilten Feuerwehr bald gelöscht war.

Eingesendet.

† Calw. Die Musikfreunde, welche am kommenden Charfreitag abend der Aufführung des Kirchengesangvereins anwohnen wollen, seien mit wenigen Worten auf den erstmals hier vorzutragenden Eingangschor der Bach'schen Matthäuspassion aufmerksam gemacht. — Der Text, der dem Chor zu Grunde liegt, nimmt Bezug auf den Gang zur Richtstätte auf welchem Jesus unter dem Klagen und Weinen der Töchter Jerusalems sein Kreuz selber trug. Was nun Bach musikalisch gestaltete, ist ein großartiges Bild einer sich unter Klagegesängen fortbewegenden, wogenden Menge. In das verschlungene Stimmengewebe zweier Chöre und des doppelten Orchesters hat er mit bewunderungswürdiger Kunst als dritten Chor den Choral: „O Lamm Gottes unschuldig" eingefügt, indem er äußerst geschickt die einzelnen Abschnitte des Chor-Textes zu der jedesmaligen Choralzeile in Beziehung setzt. So erscheint der Choral als die das Ganze beherrschende Macht. Der bekannte Bitter sagt hierüber: „Ein breitgehaltenes Vorspiel in klagender, unruhig forttreibender Bewegung und trüber Grundstimmung führt uns in die Hauptgedanken ein. Eine wogende Menge scheint auf dem Wege zu sein; sie drängt sich und Angst- und Klagegeschrei dringt zu unserm Ohr 2c. — doch durch den unruhig fortstrebenden Gang der beiden Hauptmassen hindurch strahlt wie klarer Lichtschein der Choral: „O Lamm Gottes". Wie groß und unvergleichlich die Mittel sein mögen, welche der Meister hier angewendet hat, sie werden weit überboten durch den Gedankenreichtum und tiefen Gehalt dessen, was er uns gezeichnet hat. Der Bräutigam ist es, dem die klagende Menge auf dem schweren Leidenswege nachfolgt. Aber nicht blos das Leidende erregt uns. Der Lichtschein der Versöhnung gießt durch die düstern Wolken die den Himmel verhüllen, in dem schönen Choral die ersten Strahlen der Erfüllung aus. Neben dem Leiden sehen wir die Erlösung und über der klagenden Unruhe stellt sich uns die Herrlichkeit des Herrn in seiner Zukunft dar." Wie ein riesiges Portal eröffnet uns dieser Chor den Eingang in den Wunderbau des großen Kunstwerks.

Gottesdienste in der Karwoche.

Donnerstag, den 26. März. **Gründonnerstag.**

½10 Uhr Predigt: Herr Helfer Eytel. Nachher Beichte für das Karfreitagsabendmahl. 11 Uhr im Vereinshaus: Abendmahl für Leidende und Gebrechliche. Abends 7 Uhr in der Kirche: Abendmahlsfeier mit vorangehender Beichte.

Freitag, den 27. März. **Karfreitag.**

¼10 Uhr Beichte in der Sakristei. ½10 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heil. Abendmahls. 3 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Helfer Eytel. Nachher Beichte für das Abendmahl am Osterfest.

Was ich auf den ersten Blick bemerkte, war Folgendes: Links und rechts standen Kisten und Kasten aufgetürmt. Der Boden war mit einer dicken Staubkruste bedeckt, nur an einer Stelle zeigte sich auf den Dielen ein staubfreies längliches Viereck: hier mußte sich ein Gegenstand befunden haben, der erst vor Kurzem entfernt worden war.

„Was hat hier gestanden?" fragte ich nun den Dwornik.

„Ein Koffer, Euer Wohlgeboren!"

„Den die Frau Baronin mit auf die Reise genommen hat?"

„Nein."

Ihre Excellenz hat ihn mir geschenkt.

Ich zog ein Centimetermaß aus der Tasche, beugte mich zur Erde nieder und maß genau die Länge und Breite der Stelle. Die Dimensionen entsprachen genau der Größe des Koffers mit der Leiche, das heißt sie stimmten völlig überein mit den Angaben der Breite und Länge, die ich in meinem Notizbuche aufgezeichnet hatte.

„Wo hast Du den Koffer?"

„Ich habe ihn verkauft?"

„An wen?"

„An einen Händler des Apraxin-Marktes."

„Führe mich zu ihm."

„Euer Wohlgeboren verzeihen, es ist schon halb acht und der Händler wird seinen Laden schon geschlossen haben."

„Wir werden ihn schon zu finden wissen. Setze Dich zu meinem Kutscher auf den Bock. Und daß Du keine Miene machst, uns zu entwischen!"

„Warum sollte ich entfliehen, Euer Wohlgeboren? Gott gebe, daß Jedermanns Gewissen so rein ist, wie das meine."

Eine Viertelstunde später hielt ein Wagen vor einer Holzbude des Apraxin-Marktes, die ihr Besitzer eben schließen wollte. Der Trödler zog seine Mütze und fragte nach unsern Wünschen.

„Sie haben" — fragte ich ihn — „vor einigen Tagen einen Koffer von diesem Manne gekauft?"

„Euer Wohlgeboren verzeihen, aber ich kann mich nicht erinnern."

„Aber Du erinnerst Dich doch ganz genau", — fragte ich den Dwornik, „daß Du hier den Koffer verkauft hast?"

„Allerdings, Herr."

„Um welchen Preis?"

„Für sechs Rubel."

„Und an diesen Mann?"

Der Dwornik sah den Trödler prüfend an. „Ich glaube ja" — sagte er zögernd, „aber ich möchte nicht darauf schwören, daß es gerade dieser Mann gewesen ist."

„Haben Sie noch einen Gehilfen im Geschäfte?" fragte ich den Trödler.

„Nein, Herr."

Ich besorge das Geschäft ganz allein, nur um die Mittagszeit löst mein Sohn mich ab, der bei einem Tischler in der Lehre ist. Wenn ich übrigens den Koffer sehen könnte, so würde ich ganz bestimmt aussagen können, ob der Koffer bei mir verkauft wurde oder nicht.

„Schließen Sie schnell Ihre Bude und dann folgen Sie mir."

Ich nahm den Trödler und den Dwornik zu mir in den Wagen und fuhr nach dem Polizeibureau von Krestowsky. Der Dwornik erkannte alsbald den Koffer der Baronin; der Trödler besichtigte ihn sehr genau und erklärte dann in der bestimmtesten Weise, daß er nicht durch seine Hände gegangen sei.

„Du hast also gelogen, mein Freund, indem Du behauptetest, daß Du den Koffer an diesen Mann verkauftest."

„Ich sagte nur, daß ich ihn in seiner Bude verkauft habe."

„Um welche Zeit?" fragte der Trödler.

„Etwas früher als jetzt. Die Bude war eben geschlossen."

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des flüchtigen **Carl Faist,** Schmieds von Neuweiler, ist das Konkursverfahren eröffnet.

Die Eröffnung ist am 20. März 1891, nachmittags 4 Uhr, erfolgt, und Herr Amtsnotar Schmid in Teinach zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 25. April 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen werden die Beteiligten auf

Samstag, den 9. Mai 1891,
vormittags 9 Uhr,

in den Sitzungssaal des K. Amtsgerichts geladen.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. April 1891 Anzeige zu machen.

Calw, den 20. März 1891.

Gerichtsschreiber K. Amtsgerichts:
Keller.

Pforzheim.

Verkauf von Obst- u. Zierbäumen.

In der Pflanzschule der K. württb. Eisenbahn-Verwaltung beim Bahnhof Pforzheim kommen am

Donnerstag, den 26. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

ca. 380 Apfelhochstämme,
„ 300 noch unreife Apfelbäume,
„ 20 Birnhochstämme,
„ 50 noch unreife Birnbäume,
ca. 50 weiß blühende Kastanien.

Den 20. März 1891.

K. Betriebsbauamt.
A. A. Bahnmeister
Rubensdörffer.

Revier Hirsau.

Stangen- und Streu-Verkauf

am Samstag, den 28. ds. Mts.,
vormittags 8½ Uhr,
im Löwen in Hirsau aus Kaiserwand, Hohriß und Glasklinge:

346 Baustangen I., 247 dto. II. Kl. und 50 Hopfenstangen I. Kl.

Ferner das von Wegen im Lützenhardt zu gewinnende Laub und Moos.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf

am Samstag, den 28. März, vormittags 9 Uhr im Löwen in Unterreichenbach aus Distr. Bieselswald, Abt. Weiling, Mittlerer und Oberer Tannberg:

Rm. 38 Nadelholz-Prügel, 25 dto. Anbruch, 26 birkene Prügel, 3 dto. Anbruch.

Revier Liebenzell.

Accord

über die Beifuhr von Cementröhren auf die Haugstetter Ebene und von 120 cbm Sandsteinen auf Wege der Liebenzeller Hut, sowie die Zerkleinerung von Kalk- und Sandsteinen in den Huten Kafehof, Bieselsberg und Liebenzell am

Mittwoch, den 25. März,
vormittags 9 Uhr,

im Ochsen in Liebenzell.

Revieramt.

Die Hundebesitzer

werden wegen Versteuerung ihrer Hunde auf die in Nummer 32 dieses Blattes enthaltene bezirksamtliche Bekanntmachung, welche auch am Rathause angeschlagen ist, hingewiesen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Aufforderung.

Die Gebäude- und Grundeigentümer werden aufgefordert, etwaige Veränderungen, welche sich seit 1. April 1890 an den Eigentumsgrenzen oder in der Kulturart der Grundstücke ergeben haben, sowie etwaige Wertserhöhungen oder Verminderungen an Gebäuden ꝛc. bis zum 31. März d. J. dahier anzuzeigen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Aufforderung.

Diejenigen, welche seit 1. Januar d. J. ein der Gewerbesteuer unterworfenes Geschäft angefangen, nachhaltig erweitert oder vermindert oder eingestellt haben, werden aufgefordert, **spätestens bis zum 31. ds. Mts.** der unterzeichneten Stelle Anzeige zu machen, spätere Anmeldungen können für dieses Quartal nicht mehr berücksichtigt werden. Unterlassene Anzeigen neu begonnener Gewerbe sind strafbar, dagegen liegt eine rechtzeitige Abmeldung eingestellter Gewerbe im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Diejenigen, welche Ansprüche auf

Zurückstellung Militärpflichtiger

wegen häuslicher Verhältnisse erheben wollen, werden unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß in Nro. 30 dieses Blattes aufgefordert, ihre Gesuche alsbald beim Stadtschultheißenamt anzubringen.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 28. März d. J., vormittags 9 Uhr, auf dem Rathaus hier aus den Stadtwaldungen Altweg, Mädig und Hardtwald:

5 Eichen mit 4 Fm.,
1207 Stück Nadelholzstämme, meist Rotforchen, mit: Langholz I. Kl. 12 Fm., II. Kl. 126 Fm., III. Kl. 406 Fm., IV. Kl. 135 Fm., V. Kl. (Rot- u. Weißt.) 43 Fm., Sägholz I. Kl. 23 Fm., II. Kl. 32 Fm., III. Kl. 18 Fm., zusammen 799 Fm.

Gemeinderat.

Calw.

Bierbrauerei-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des † **Jakob Reichert,** Bierbrauereibesitzers hier kommt dessen Bierbrauerei mit Wohn- und Wirtschaftsgebäude in der Bischoffstraße, der dazugehörige Eiskeller und Lagerbierkeller u. s. w. zum Verkauf. Dieses Anwesen, welches zu 20,000 ℳ ausgeboten wird, stund bis jetzt in bestem Betrieb, hat eine günstige Lage, welche einen erheblichen Bierabsatz in der eigenen Wirtschaft ermöglicht, ein tüchtiger Geschäftsmann hätte einen lohnenden Geschäftsbetrieb zu erwarten.

Der erste Aufstreich findet am

Samstag, den 28. März 1891,
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus statt.

Stadtschultheiß Haffner.

Althengstett.

Am Mittwoch, den 1. April d. J.,
nachmittags 1 Uhr,

wird die hiesige

Gemeindejagd

auf hiesigem Rathause wieder auf weitere 6 Jahre verpachtet.

Schultheißenamt.
Flik.

Breitenberg.

Es sind sogleich

500 Mark

zum Ausleihen parat gegen gesetzliche Sicherheit

J. A.: Stiftungspfleger Bürkle.

Privat-Anzeigen.

Schöne, frisch gewässerte

Stockfische

bei **R. Hauber.**

Ueber die Charwoche empfiehlt schöne, frisch gewässerte

Stockfische

C. Costenbader.

Stockfische

empfiehlt

Friedr. Kohler.

Frisch gewässerte

Stockfische,

sowie

Holl. Vollheringe

empfiehlt

Chr. Moersch.

Eingemachte

Bohnen

verkauft

D. Herion.

Gesunde Zwiebel,

à 5 ₰ pr. Pfund, bei

A. Schaufler, Badgasse.

Ein sehr leistungsfähiges **Modewaren- u. Aussteuergeschäft** Württembergs sucht für den hiesigen Platz und Umgebung einen tüchtigen, eventuell kautionsfähigen

Vertreter,

dem an der Hand einer reichhaltigen Musterkollektion bei hoher Provision Gelegenheit geboten wäre, sich lohnenden Verdienst zu verschaffen. Nur ganz solide Bewerber oder Bewerberinnen, die einen ausgedehnten Bekanntenkreis haben, wollen sich unter Chiffre H. 1215 S. wenden an **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.**

Neue Zwetschgen,

Pfd. 32 ₰,

feinsten weißen Candis,

bei 5 Pfd. à 45 ₰,

bei

J. Fr. Oesterlen.

Staengel & Ziller in Stuttgart

empfehlen:

Chocoladen, Cacao, feinste Bonbons, billigste Vanille-Chocolade in Block und Tafeln, pr. Pfund 1 Mark.

Verkauf bei

Carl Serva
in Calw.

Leim-Eierfarben

(5 Farben) empfiehlt

Chr. Moersch.

Zur Saat:

Frühe engl. Ackerbohnen,
Probsteierhafer,
Früh- u. Spät-Kartoffeln,

auserlesene Sorten.

Hugo Rau.

Zur Saat.

Sehr schönen **Triumphhaber** verkauft

G. Kling a. d. Calwer Hof.

Merklingen.

Wegen Räumung einer Baumschule verkaufe ich eine größere Partie schöne, gesunde und starke

Apfelbäume

zu sehr billigen Preisen.

L. Walter.

Gut eingebrachtes

Heu und Oehmd

verkauft

Hch. Beißer, Marktplatz.

Breitenberg.

Ca. 20 Zentner

Lagerbiermalz

verkauft am Mittwoch nachmittag 1 Uhr um billigen Preis, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Carl Frey z. Krone.

Althengstett.

Unterzeichneter hat 10—12 gut überwinterte

Bienenstöcke,

mit Italiener-Krainer Bastard, zu verkaufen.

Joh. Kienzle.

Althengstett.

Einen schönen, gelben, zum Dienst tauglichen

Farren

setzt dem Verkauf aus

Chr. Sattler z. Lamm.

Tüchtige Kratzenregulenre, Appreteure finden, erstere bei ℳ 36.— letztere bei ℳ 27. — Lohn pr. Woche, angenehme dauernde Stellung. Offerte mit näheren Angaben erbeten an das Bureau der Herren **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.,** unter O. 520.

Bis 1. April oder später ist ein freundliches

Zimmer mit Küche

zu vermieten.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Der Kirchengesangverein

wird am **Charfreitag, den 27. März, abends 6½ Uhr,** in der Kirche eine Auswahl von Chorälen, Chören u. s. w. aus der

Passionsmusik nach dem Evang. Matthäus von J. S. Bach

zur Aufführung bringen.

Der Eintritt ist für Jedermann frei (für Kinder unter 12 Jahren nur in Begleitung Erwachsener); zur Bestreitung der Kosten sind Opferbüchsen aufgestellt und werden Gaben mit Dank angenommen.

Die beiden Orgelthüren sind nur für die Mitwirkenden geöffnet.

Hauptprobe: Donnerstag mittag 4 Uhr in der Kirche.

Geschäftsempfehlung.

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich einer hiesigen und auswärtigen Einwohnerschaft die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hierorts als Privatarchitekt niedergelassen habe; ich verspreche, meiner werten Kundschaft Baupläne, Kostenberechnungen, bauliche Abrechnungen, Uebernahme von ganzen Bauten und alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten gegen billiges Honorar pünktlich und rasch auszuführen und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvollst

Tob. Taafel, Architekt.

Meine Wohnung befindet sich im Gasthaus z. Sonne, II. Stock.

C. ZAHN, Uhrmacher,

Lederstrasse,

empfiehlt in großer Auswahl und vorzüglicher Qualität

Taschenuhren,

Regulateure und sonstige Zimmeruhren aller Art,

unter reeller Garantie und zu den billigsten Preisen.

Besonders mache ich auf eine Sorte Wecker aufmerksam, pr. Stück Mk. 4. 80.

Uhrketten aller Art.

Ferner empfehle mein Lager in

Brillen, Zwickern, Thermometern, Barometern, Waagen, Feldstechern, Fernrohren, Loupen u. s. w.

Uhren jeder Art werden unter Garantie pünktlich und billig ausgeführt, ebenso **Reparaturen optischer Gegenstände.**

Selbst die

anspruchsvollsten Zeitungsleser

dürfte der reichhaltige und gediegene Inhalt des **täglich 2 mal** in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinenden **„Berliner Tageblatt"** und Handels-Zeitung nebst seinen **4 wertvollen** Beiblättern **„Ulk"**, illustriertes Witzblatt, **„Deutsche Lesehalle"**, illustr. belletrist. Sonntagsblatt, **„Der Zeitgeist"**, feuilleton. Montagsbeiblatt, und „Mitteilungen über **Landwirtschaft, Gartenbau** und **Hauswirtschaft"**, befriedigen. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen hat das **„Berliner Tageblatt"** unter allen großen Zeitungen die

größte Verbreitung in Deutschland und im Auslande

gefunden. Als **besondere Vorzüge** des **B. T.** seien u. A. hervorgehoben: **Freisinnige,** unabhängige politische Haltung. — **Zahlreiche Spezial-Telegramme** von eigenen Correspondenten an den Haupt-Weltplätzen. — **Ausführliche Kammerberichte** des Abgeordneten- und Herrenhauses, sowie des Reichstags, bei wichtigen Sitzungen in einer **Extra-Ausgabe,** welche noch **mit den Nachtzügen** versandt wird. — **Vollständige Handels-Zeitung,** welche die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurteilung wahrt. Ausführliche Börsen- und Warenberichte von allen Weltmärkten, sowie ein vollständiger Kurszettel der Berliner Börse. — **Ziehungsliste der Preußischen Lotterie,** sowie eine besondere Effekten-Verlosungsliste. — **Graphische Wetterkarte** nach telegraphischen Mitteilungen der Deutschen Seewarte. — **Militärische und Sportnachrichten.** Personalveränderungen der Civil- und Militär-Beamten. Ordens-Verleihungen. — **Reichhaltige u. wohlgesichtete Tagesneuigkeiten** aus der **Reichshauptstadt** u. d. Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen.

Wertvolle Original-Feuilletons unter Mitarbeiterschaft gediegener Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater, Musik, Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde 2c.

Im täglichen Feuilleton finden die **Original-Romane** und **Novellen** der ersten Autoren Aufnahme, so erscheint im nächsten Quartal ein neuer, höchst fesselnder Roman von **Georg Engel: „Ahnen und Enkel".**

Man abonniert auf das täglich 2mal in einer Abend- und Morgen-Ausgabe erscheinende **„Berliner Tageblatt"** und **Handels-Zeitung** bei **allen Postanstalten** des **Deutschen Reiches** für alle 5 Blätter zusammen für **5 Mk. 25 Pf.** vierteljährlich. **Probenummern gratis und franco!!**

Ich mache hierdurch die Anzeige, daß das

Ziegeleianwesen

des † Herrn **Eug. Horlacher** in **Hirsau** auf mich übergegangen ist und **das Geschäft in der seitherigen Weise fortgeführt wird.**

Ziegelei Hirsau.

Emil Georgii.

Ich empfehle **lufttrockene Schlackensteine, Ziegel, Falzziegel, Glucker, Backsteine, gelöschten und ungelöschten weißen und schwarzen Kalk.**

Bestellungen werden hier und in Hirsau entgegengenommen.

Teinach.

Am **Ostermontag** habe ich

Tanzunterhaltung

und lade zu zahlreichem Besuch freundlich ein

J. Hafner z. goldnen Faß.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

Newyork *Baltimore*
Ostasien *Australien*
Brasilien *La Plata*

Nähere Auskunft ertheilt:

Ernst Schall a. Markt, Calw. **Adolf Bammesberger,** Leonberg. **Gottlieb Schmid,** Nagold.

1960 Mark

werden gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht. Nähere Auskunft erteilt Verw.-Akt. **Staudenmeyer.**

Eine helle

Wohnung

von 1 oder 2 Zimmern, Küche und Holzplatz hat zu vermieten bis 1. Mai

Schreiner Schaible, Schulgasse.

Eine freundliche

Wohnung

von 3 ineinandergehenden Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör ist bis Jakobi zu vermieten.

Friedr. Schroth, Bäcker.

Hamburger Kaffe,

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 ₰ und 80 ₰ das Pfund, in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei

Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei **Hamburg.**

---

55. verbesserte Auflage.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für junge und alte Personen, die sich geschwächt fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Nervosität, Herzklopfen, Verdauungsbeschwerden, Hämorrhoiden leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich vielen Tausenden **zur Gesundheit und Kraft.** — Gegen Einsendung von 2 Mark in Briefmarken zu bezieh. von ***Dr. med. L. Ernst, Wien, Gieselastr. Nr. 11.*** Wird im Couv. versch. l. überschickt.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige **„Hautjucken"** heilt unter Garantie selbst denen, die nirgend Heilung fanden **„Dr. Hebras Flechtentod".** Bezug **St. Marien-Drogerie, Danzig.**

Ein jüngeres

Dienstmädchen

wird bis Georgii gesucht.

Wo? sagt die Red. d. Bl.

Liebenzell.

Fahrnisverkauf.

Am Gründonnerstag, nachmittags von 1 Uhr an verkaufe ich wegen Wegzugs mein entbehrliches Schreinwerk, worunter Bettladen samt Rösten, Faß- und Bandgeschirr, Hausgeräte, worunter Näh-, Wind- und Nudel-Maschinen, auch Puppenzimmer und Küche je mit Einrichtung. 9 St. Vorfenster und 500 Ltr. Obstmost.

Frau Weiblen.

Weil d. Stadt.

Schneiderlehrling

gesucht.

Ein wohlerzogener Junge aus achtbarer Familie kann sogleich bei günstigen Bedingungen in mein Maaßgeschäft eintreten, wo derselbe sein Geschäft gründlich lernen kann.

J. Oehling, Schneidermstr.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Lose

der intern. Gemäldeausstellung in Stuttgart, Preis ℳ 1. —, Ziehung 30. Mai, sind zu haben im Compt. d. Bl.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw